Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 31 (1976)

Heft: 3

Artikel: Die Bedeutung der richtigen Aufbereitung und Verwendung der hofeigenen Dünger in unseren Obstbaubetrieben

Autor: Tanner-Rutz, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-892921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bei schönem Wetter, damit das auflaufende Unkraut vernichtet wird.
Die Setzlinge ziehen wir selbst, damit sie sich beim Umpflanzen sofort dem Boden anpassen können. Sobald die Pflanzen gut angewachsen sind, sind sie für jedes Hacken dankbar und lieben eine Stickstoffgabe, welche wir in Form von gut behandelter und gut verdünnter Gülle geben. Je nach dem Bedürfnis der Pflanzen wiederholen wir das noch ein- bis zweimal. Wie bei jedem Kohlgewächs muß man auf die Kohlweißlinge achten. Je gesünder die Pflanzen, je weniger werden sie befallen. Zur Vorbeugung ist ein- bis zweimaliges Spritzen mit Anima-Strath und Steinmehl zu empfehlen. Diesen Sommer waren die Neupflanzungen in der großen Hitze nicht so wachstumsfreudig. Auf den Rat von Herrn Martin Ganitzer spritzten wir seinen von ihm empfohlenen Tomatenblättertee mit Steinmehl und waren überrascht, wie die Pflanzen dadurch gestärkt wurden. Zwei Ernten in jedem Jahr an demselben Platz und dies drei Jahre hintereinander ist bei uns fast die Regel. Qualität und Haltbarkeit erfreuen uns. Durch den großen Kundenkreis wurden wir die Jahre hindurch fast gezwungen, verschiedene Gemüse zu pflanzen, und wir möchten an dieser Stelle Herrn Dr. Müller für seine Pionierarbeit von Herzen danken.

Hans und Rosmarie Tschan

Die Bedeutung der richtigen Aufbereitung und Verwendung der hofeigenen Dünger in unseren Obstbaubetrieben

Bei der richtigen Aufbereitung der hofeigenen Dünger, Gülle und Mist, soll uns bewußt sein, daß nur eine Gärung mit genügend Sauerstoff uns eine vollwertige Nahrung für unser Bodenleben liefert. Sehr wichtig ist, daß wir bereits im Stall Urgesteinsmehl verwenden. Einerseits erhalten wir so eine gleichmäßige Verteilung mit den Dungstoffen, und der Amoniak wird bereits im Stall gebunden – bessere Stall-Luft. Wichtig ist auch eine genügende Verdünnung mit Wasser und genügender Kot-

zusatz – nicht nur Harngülle – und genügender Strohzusatz, gemahlen oder geschnitten – kein Sägemehl, keine Hobelspäne –. Wenn wir dieser Gülle genügend Sauerstoff zukommen lassen durch Rühren, Mixen, Umpumpen, wöchentlich zwei- bis dreimal, findet die gewünschte Gärung statt, und wir können diese Gülle ohne schädliche Wirkung als Nahrung für unser Bodenleben ausbringen. Wichtig ist noch, daß wir nicht bei allzunassem Wetter diese Gülle ausbringen. Eine so zubereitete Gülle wird auch bei heißem Wetter nicht «brennen». Solche Gülle kann bei den Hochstämmen mit Grasunternutzung laufend ausgebracht werden, und wir erhalten so einen tätigen, gut durchlüfteten Boden.

In den Intensivanlagen bringen wir eine Güllengabe im Winter aus, je nach Wachstum der Bäume mehr oder weniger. Für die Ernährung des Bodenlebens ist wichtig, daß wir nicht nur Mulchmasse, sondern auch tierische Abfallprodukte zuführen.

Für Bäume, die zu wenig Wachstum zeigen, wird im Winter mit einer Stallmistgabe – frisch als Oberflächenkompostierung oder leicht kompostierter Mist – die Baumscheibe abgedeckt. So können unsere Hofdünger auch im Obstbau nutzbringend angewandt werden. Bei richtiger Pflege unserer Hofdünger wird das Bodenleben gefördert und damit auch die Widerstandskraft unserer Bäume gegen tierische und pilzliche Schädlinge gestärkt.

H. Tanner-Rutz

Unser Garten im Herbst

Was wir im Herbst an Gemüse noch anbauen können, haben wir bereits beschrieben.

Zur Bedeckung der Beete können wir im Oktober noch Winterroggen, besonders bei günstiger Witterung, aussäen. Winterroggen und Winterwicken wachsen besonders im Frühjahr rasch weiter und geben uns schon zeitig Mulchmaterial zur Bedeckung unserer Beete. Genau so wie unsere Beete die zum Teil katastrophale Trockenheit viel besser überstanden haben, wenn sie gut mit Mulm und Grasschnitt bedeckt waren,